

Der Atommüll macht ihm Sorgen

Visitation Regionalbischof Michael Grabow wirft er einen Blick auf das AKW

Landkreis Regionalbischof Michael Grabow wollte bis gestrigen Sonntag das Evangelisch-Lutherische Dekanat Neu-Ulm näher kennenlernen. Visitation lautet der offizielle Begriff. Früher ging es dabei eher um die Kontrolle, heute dagegen um den Gedankenaustausch.

Grabow selbst sagte dazu in Günzburg schmunzelnd: „Wenn der Opa kommt, dann ist es ein Besuch, wenn die Schwiegermutter kommt, dann ist es eine Visitation.“ Nachdem er am Mittwoch tagsüber

Haunsheim, Dillingen und Höchstädt besucht hatte, feierte der Regionalbischof aus Augsburg am Mittwochabend das Maifest bei der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde in Günzburg mit.

Einen ersten Eindruck von der Region Günzburg verschaffte er sich am Mittwochnachmittag bei einem Treffen mit Thomas Wolf von der Mahnwache Gundremmingen auf dem Hügel der Sebastianskapelle in Aislingen mit Blick auf das Kernkraftwerk verschafft. In dem Ge-

spräch wurde deutlich, dass sich Grabow vor allem wegen der Atommüllproblematik Sorgen macht.

Die Kirchenleitung habe die Verpflichtung, zu visitieren, und nicht die Dinge und Nöte vom grünen Tisch aus zu sehen, so der Regionalbischof anschließend beim Maifest im Hof der Günzburger Auferstehungskirche.

Der Besuch in der Region ging am vergangenen Freitagabend mit einem Jugendgottesdienst in Bächingen zu Ende. (pw, vN)



Im Hintergrund das Kernkraftwerk Gundremmingen. Regionalbischof Michael Grabow (Zweiter von rechts) auf dem Hügel der Sebastianskapelle in Aislingen beim Treffen mit Thomas Wolf von der Mahnwache Gundremmingen (Zweiter von links), der zum Windrad nach Glött zeigt.

Fotos: Peter Wieser